

HORST-DIETER MÜLLER

Typenkatalog

**Münzen und Medaillen
der hessischen Landgrafschaften
von 1483 bis 1803/1806**



**Konkordanz zu den Standardwerken
Marktpreise und Auktionsergebnisse**

BATTENBERG

Horst-Dieter Müller

Typenkatalog

Münzen und Medaillen

der hessischen Landgrafschaften

von 1483 bis 1803/1806

Gesamtstaat von 1483 – 1567

Hessen-Rheinfels 1567 – 1583

Hessen-Marburg 1567 – 1604

Hessen-Kassel 1567 – 1803

Hessen-Darmstadt 1567 – 1806

Hessen-Homburg 1623 – 1806

Konkordanz zu den Standardwerken
von Hoffmeister, Prinz Alexander, Schütz und anderen

Marktpreise und Auktionsergebnisse seit 2002



BATTENBERG

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86646-187-1

Titelfotos:

Guldengroschen 1502 mit der Heiligen Elisabeth,
der erste datierte deutsche Taler, # 1613,
Titel ex Auktion Künker 220, Rücktitel ex Auktion WAG 56.

Gesamtgestaltung:

Moritz Arndt

Lektoren:

Verena Harksen

Ilona Harty

Wolfgang Müller

1. Auflage 2019

© 2019 Battenberg Gietl Verlag GmbH, Regensburg
(www.battenberg-gietl.de)

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-86646-187-1

Inhaltsverzeichnis

EINFÜHRUNG

	Seite
Zum Geleit	7
Zeichenerklärungen und Abkürzungen	6
Vorwort	8
Hinweise für den Nutzer	9
Münztypen im Sinne dieses Kataloges	9
Textaufbau und Gliederung	9
Bewertungen	10
Preise und Preisentwicklung	11
Nummerierung	12
Medaillen	13
Numismatische Fachbegriffe	14

KATALOGTEIL

Kap.	Herrscher	Regierung oder Lebensdaten*	Seite
GESAMTSTAAT 1483-1567			
	Geschichtliche Entwicklung		17
16	Wilhelm I.	1483-1493	21
	Wilhelm II.	1483-1509	25
17	Philipp I., der Großmütige	1509-1567	29
HESSEN-RHEINFELS 1567-1583			
HESSEN-MARBURG 1567-1604			
18	Philipp II. zu Rheinfels	1567-1583	54
18	Ludwig IV. zu Marburg	1567-1604	57
HESSEN-KASSEL 1567-1803			
SCHAUMBURG-RINTELN 1648-1803			
SCHMALKALDEN 1648-1803			
OBERHESSEN 1773-1803			
HANAU-MÜNZENBERG 1736-1785			
	Geschichtliche Entwicklung		73
19	Wilhelm IV.	1567-1592	77
20	Moritz	1592-1627	85
21	Wilhelm V.	1627-1637	110
	Amalia Elisabeth (Gemahlin)	1602-1651*	144
22	Wilhelm VI.	1637-1663	148
	Schaumburg-Rinteln	1637-1663	167
	Hedwig-Sophie (Gemahlin)	1623-1683*	170
	Charlotte-Amalie (Tochter)	1650-1714*	173
	Elisabeth-Henriette (Tochter)	1661-1683*	175
23	Wilhelm VII.	1663-1670	177
	Schaumburg-Rinteln	1663-1670	182
24	Karl	1670-1730	185
	Schmalkalden	1670-1730	229
	Schaumburg-Rinteln	1670-1730	230
	Maria Amalia (Gemahlin)	1653-1711*	232
	Sophie Charlotte (Tochter)	1678-1749*	236
	Maria Louise (Tochter)	1688-1765*	237
25	Friedrich I.	1730-1751	239
	Schmalkalden	1730-1751	257
	Louise-Dorothea-Sophie (1. Gemahlin)	1680-1705*	260
	Ulrika Eleonora (2. Gemahlin)	1688-1741*	263

26	Wilhelm VIII. Graf von Hanau	1736-1751	281
	Wilhelm VIII. Landgraf	1751-1760	287
	Schmalkalden	1751-1760	293
27	Friedrich II.	1760-1785	295
	Schaumburg-Rinteln	1760-1785	327
	Oberhessen	1760-1785	328
	Miniaturen	1760-1785	329
28	Maria Gräfin von Hanau	1760-1764	335
	Wilhelm IX. Graf von Hanau	1764-1785	340
29	Wilhelm IX.	1785-1803	351
	Schaumburg-Rinteln		366
	Oberhessen		366

HESSEN-DARMSTADT 1567-1806

HANAU-LICHTENBERG 1736-1768

	Geschichtliche Entwicklung		367
30	Georg I.	1567-1596	371
	Eleonore (2. Gemahlin)	1589-1618*	373
31	Ludwig V.	1596-1626	375
	Magdalene (Ehefrau)	1582-1616*	383
	Anna Eleonora (Tochter)	1601-1659*	383
	Juliane (Tochter)	1606-1659*	385
	Friedrich V. (Sohn)	1616-1682	386
32	Georg II.	1626-1661	388
	Maria Hedwig (Tochter)	1647-1680	398
33	Ludwig VI.	1661-1678	400
	Magdalena-Sybille (Tochter)	1652-1712*	403
	Maria Elisabeth (Tochter)	1656-1715*	405
	Sophia Maria (Tochter)	1661-1712*	405
	Sophie Louise (Tochter)	1670-1758*	406
34	Ernst Ludwig	1678-1739	407
35	Ludwig VIII.	1739-1768	449
	Karoline Louise (Tochter)	1723-1783	467
36	Ludwig VIII. Medaillen		469
37	Ludwig IX.	1768-1790	505
	Friederike Luise (2. Tochter)	1751-1805*	520
	Amalie Friederike (3. Tochter)	1754-1832*	521
38	Ludwig X.	1790-1806	523

HESSEN-HOMBURG 1623 - 1806

	Geschichtliche Entwicklung		530
39	Friedrich II.	1681-1708	532
	Magdalene Sofie (Nichte)	1660-1720*	
	Anastasia Trubetzkoy (Gattin von Prinz Gruno)	1700-1755*	
	Anonym Hugonotten	1772	
	Marianne (Prinzessin v. Hessen-Homburg)	1785-1846*	537

ANHANG

1.	Übersichtsmatrix der Jahre/Nominale	540
2.	Abbildungsnachweise	549
3.	Beteiligte Firmen, Museen und Archive	557
4.	Literatur, numismatisch und geschichtlich	560
5.	Das Haus Hessen von 1803 /1806 bis heute.	563
6.	Register - Personen und Orte	568
7.	Anzeigen	

Anmerkungen zum Inhaltsverzeichnis

Die **Kapitelnummern** entsprechen den ersten beiden Stellen der Münznummern der betreffenden Herrscherperiode. Die Kapitelnummern 1-15 sind ausgelassen, um sie für zukünftige Erweiterungen vorzuhalten.

Die **Jahreszahlen**, die den Namen zugeordnet sind, beziehen sich in der Regel auf die Regentschaft der Landgrafen und bei Ehegatten und Kindern auf die Lebensdaten.

Die **Nummerierungen der Nebengebiete** Schmalkalden, Schaumburg und Oberhessen weisen innerhalb der vierstellige # an der 3.Stelle – der Zehnerstelle – einen Kennbuchstaben auf, der vom Landesnamen abgeleitet ist.

S für Schmalkalden,
R für Schaumburg-Rinteln,
O für Oberhessen.

Die **Familienmitglieder** des Landgrafen – Gemahlinnen, Vormunde, Söhne und Töchter – sind in der Regel im selben Kapitel am Ende hinzugefügt. Ihre Nummerierung weist innerhalb der vierstellige # an der 3.Stelle – der Zehnerstelle – einen Kennbuchstaben auf, der vom Vornamen abgeleitet ist

Hanau-Münzenberg mit der Prägestätte Hanau ist im Kapitel 26 Wilhelms VIII. – 1736-1751 als Graf und 1751-1760 als Landgraf – eingeordnet. Von 1760 bis 1785 steht die von Kassel unabhängig regierte Grafschaft Hanau-Münzenberg in einem eigenen Kapitel 28 unter Landgräfin Maria und Wilhelm IX. als Graf von Hanau-Münzenberg.

Hanau-Lichtenberg mit Prägestätten Pirmasens 1755-1759 und Mannheim 1760 ist innerhalb des Kapitels 37 unter Ludwig IX. (1736-1768 als Graf von Hanau-Lichtenberg eingeordnet.

Zeichenerklärungen Interpunktionen, Symbole und Ersatzzeichen

.	Punkt kann rund oder eckig sein, unten, mittig oder oben stehen
♦	Mittiger Punkt, kleines Dreieck oder Rhombus.
:	Doppelpunkt, kann eckig sein.
★	Fünfstrahliger Stern.
✳	Sechsstrahliger Stern.
✳ ✳ ✳	Fünf-, sechs- und achtblättrige Rosetten.
+ ✕	Einfaches oder Balkenkreuz.
♣	Kleines oder liegende Kleeblatt
❖	Vierblättrige Rosette, Kreuzrosette oder kreuzförmige Verzierung.
○	Großer Ringel
◦	Kleiner Ringel
⌘	Maueranker, hier als Ersatzzeichen für ähnlich aussehende Zeichnungen, z. B. das Wappen von Plesse.
/	Schrägstrich trennt Vs. und Rs.
⌘ ⌘	Ersatzzeichen für Arabesken oder Verzierungen
=	Unterbrechung eines Textes, einer Jahreszahl oder einer Buchstabenfolge durch hineinragende oder dazwischen stehende Zeichnungen
==	Besonders breite Unterbrechung.
	Trennstrich, Anfang und Ende einer Schriftzeile.
+	Plus oder besser als.
-	Minus oder schlechter als.
↗	Zainhaken
✕	Zwei gekreuzte Zainhaken
✳	Drei gekreuzte Zainhaken
9	Die kleine 9 am Wortende ersetzt die lateinische Endung US.
<u>TE</u>	Legiert, die unterstrichenen Buchstaben sind verbunden.

Abkürzungen

Abb.	Abbildung, Zeichnung
Ag	Argentum = Silber
a.Rd.	am Rand
Au	Aurum = Gold
B	Billon = Silber unter 500/1000
bek.	bekannt, bezogen auf Münzen
bel.	belegt
Bel.	Belag
bearb.	bearbeitet
ber.	berieben
Bro	Bronze
Cu	Kupfer
Dr.st.	Druckstelle
Ex.	Exemplar
F	Fälschung
f.	fast
fl.	flau (Prägeschwäche)
Fs.	Fassung
Fssp.	Fassungsspuren
gegl.	geglättet
gep.	geputzt
gekr.	gekrönt
gestr.	gestreift
gest.	gestopft (Loch)
gew.	gewellt
Gr.	Graffiti
jus.	justiert, siehe Fachbegriffe
Hk.	Henkel
Hks.	Henkelspur
HLMD	Hessisches Landesmuseum Darmstadt
HLMK	Hessisches Landesmuseum Kassel
Hoffm.	Hoffmeister, siehe Literatur
Ipz.	Interpunktionszeichen
kl.	klein oder minimal
korr.	korrodiert oder fleckig
l.	leicht, im Sinn von gering
LP.	Liebhaberpreis
Mz.	Münzzeichen
Mzm.	Münzmeister
Mzst.	Münzstätte
n. g.	nicht genannt
P.A.	Prinz Alexander, siehe Literatur
Pr.	Prägung
Pr.schw.	Prägeschwäche
Pracht	Prachtexemplar
Probs.	Probierspur, Prüfspur
Rd.	Rand
Rdf.	Randfehler
Rs.	Rückseite
s	schön
S	Schrötling
Sf.	Schrötlingsfehler
S.riss	Schrötlingsriss
Sch.	Schütz (siehe Literatur)
Slg.	Sammlung
Sn	Zinn
ss	sehr schön
Stbr.	Stempelbruch
Stf.	Stempelfehler
Stg	Stempelglanz
St.riss	Stempelryss
schw.	schwach
V. oder Var.	Variante
Vs.	Vorderseite
vz	vorzüglich
Ze.	Zainende

Zum Geleit



Liebe Freunde hessischer Münzen,

es gibt in den Archivalien der Hessischen Hausstiftung eine Vielzahl interessanter Belege dafür, dass meine Vorfahren selbst seit Jahrhunderten Münzen sammelten. Die Beschäftigung mit der Numismatik konnte der Haushistoriografie, der Dokumentation oder der Repräsentation dienen. Die Münzprägung als ein hoheitliches Recht war dabei gewiss ein die fürstliche Sammellust begünstigendes Privileg. Der bedeutendste Numismatiker meiner Familie war der Bruder des Großherzogs Ludwig III. (1806-1892) Prinz Alexander von Hessen (1823-1888), der mit dem „Hessischen Münzkabinett“ sogar selbst einen Katalog erstellte. Durch den Zweiten Weltkrieg sind leider hiervon zwei Drittel vernichtet worden.

Das Werk von Horst-Dieter Müller erfüllt mich mit großer Freude, zeigt es doch neben dem praktischen Nutzen zugleich auch die Lebendigkeit des Interesses an unserer hessischen Landesgeschichte. Die Erbteilungen und die dynastischen Entwicklungen in den hessischen Landgrafschaften, die in ihrer Geschichte über eine relativ hohe Eigenständigkeit verfügten, spiegeln sich in den hier katalogisierten Geprägten wider.

Das große Sammelgebiet Hessen erscheint in einem neuen Licht, denn die dynastischen Linien und die geldgeschichtlichen Zusammenhänge werden in dem vorgelegten Typenkatalog anschaulich und verständlich dargestellt. Der neue Katalog „Die Münzen und Medaillen der hessischen Landgrafschaften“ ist weit mehr als ein Nachschlagewerk zur raschen Bestimmung. Das variantenreiche Gebiet der Weidenbaumtaler wird erstmals nach sachlogischen Kriterien gegliedert, und die moderneren Münzen, die sich lediglich durch die Jahreszahl unterscheiden, werden zu Typen zusammengefasst.

Möge dieser Katalog allen Sammlern ein treuer Begleiter sein und die Freude an diesem lehrreichen und faszinierenden Hobby mehren !


Landgraf von Hessen

Seine königliche Hoheit Moritz Landgraf von Hessen, Chef des Hauses Hessen, hat dieses Geleitwort verfasst. Als Münzsammler hat er die Teilveröffentlichungen dieses Kataloges in einem numismatischen Monatsmagazin als Fortsetzungen von 2007 bis 2012 verfolgt. Er ist fast 87-jährig am 23. Mai 2013 verstorben.

Vorwort

Die meisten Numismatiker haben ihr Hobby mit dem Sammeln von Münzen des 19. und 20. Jahrhunderts begonnen. Dazu standen ihnen zum Aufbau der Sammlung bekannte Typenkataloge zur Verfügung: AKS (Arnold, Küthmann, Steinhilber) „Großer Deutscher Münzkatalog von 1800 bis heute“, Kurt Jaeger „Die Münzprägungen der deutschen Staaten vom Ausgang des alten Reiches bis zur Einführung der Reichswährung, Band 1-10“ und ebenfalls Kurt Jaeger „Die deutschen Münzen seit 1871“ oder Bernd F. Stutzmann „Die Münzen des 19. Jahrhunderts bis zur Reichsgründung“.

Bei diesen modernen Münzen besteht weitgehend Klarheit, was einen Münztyp ausmacht: einheitliche Beschriftung und gleiche Abbildung, auch wenn verschiedene Jahreszahlen und unterschiedliche Münzzeichen vorkommen. Erst wenn die Abbildungen oder die Beschriftungen deutlich geändert werden, entstehen neue Typen, die über viele Jahre umlaufen können. Hier werden diese Typen unter einer #-Typen-Nummer mit den dazu gehörenden Jahreszahlen und Münzzeichen zusammengefasst. Dann sind sie in der Reihenfolge historische Epoche, Regentschaft und Nominal vom hohen zum niederen Wert gegliedert. Erst nachrangig erfolgt die Differenzierung nach Jahreszahlen und Münzzeichen, die ebenso wie Varianten für die Typenbildung keine Rolle spielen.

Die Typen-Systematik kommt besonders den Münzfreunden entgegen, die darauf verzichten, alle Jahreszahlen und Münzzeichen zusammenzutragen. Sie sind bestrebt, von jedem Nominal oder von allen Abbildungen – sprich von jedem Typ – ein Stück zu besitzen. Mit dieser Abgrenzung lässt sich eine vielfältige Sammlung vergleichsweise kostengünstig aufbauen, denn auf teure Jahrgänge und Münzzeichen-Abarten wird verzichtet.

Die Jahre andauernde Kontinuität der Münzserien des 19. und 20. Jahrhunderts ist im 18. Jahrhundert und früher nicht gegeben. Hierin liegt wohl der hauptsächliche Grund dafür, dass die hessischen Standardwerke mit den vor 1800 geprägten Münzen von Hoffmeister (bearbeitet 1857-1880), Prinz Alexander (erschieden 1877-1885) und Schütz (erschieden 1993-2000) chronologisch nach Prägejahren geordnet sind.

Dieses Buch soll mit seinen zeitgenössischen Bildern, Karten und den Farbfotos Sammler animieren, sich mit dem Geld des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“ zu beschäftigen – in der Numismatiker-Sprache „rückwärts sammeln“. Dazu werden die damaligen Währungs-Verhältnisse, das Rechnungswesen und die Münznominalen erklärt.

Kritiker werden vermissen, dass nicht alle Stempelunterschiede eines Münztyps erwähnt sind. Eine Vollständigkeit der Varianten ist aber auch nicht angestrebt. Auch Hoffmeister und Schütz bieten keine lückenlose Darstellung aller Zufälligkeiten. Hier sind nur die vom Landesherrn oder vom Münzmeister gewollten Veränderungen aufgezeigt. Unberücksichtigt sind: Zufällig vergessene oder verrutschte Interpunktions- und Schmuckzeichen. Besondere Auffälligkeiten sind als Varianten erwähnt. Sollten Münzen oder Varianten aufgetaucht sein, die bisher nicht bekannt oder unedierte waren, geht der Katalog in diesen Fällen auch ins Detail.

Hinweise für den Nutzer

Münztypen im Sinne dieses Kataloges

A Gleiche **Abbildungen** sind Voraussetzungen für einen Münztyp. Neue Typen entstehen, wenn Änderungen der Zeichnungen schon bei oberflächlichem Betrachten auffallen. Sie sind mit einer #-Nummer versehen. Grenzwerte liegen vor, wenn beispielsweise ein Porträt größer oder kleiner, hoch oder tief gesetzt ist, ein Brust- oder Hüftbild schmal oder breit wirkt oder Wappen im spanischen, französischen oder deutschen Schild oder im Oval stehen oder mit unterschiedlichen Verzierungen geschmückt sind. Je nach Auffälligkeit sind solche Merkmale mit a und b unterschieden, als Varianten in Anhang gekennzeichnet oder unerwähnt geblieben.

B Die **Beschriftungen**: Bei gleichbleibenden Abbildungen sind Änderungen der Um- oder Inschriften innerhalb eines Typs die Regel; z. B. Abkürzungen bis zur Unkenntlichkeit, entfallene Endungen, wechselnde Schmuck- und Interpunktionszeichen oder die Reihenfolge der Worte. Erst eine Textänderung eines aussagekräftigen Wortes oder eines neuen Inhalts bedingen einen neuen Typ.

Auch hier können Grenzfälle in a, b unterteilt sein, z. B. der Ersatz von DEO durch JEHOVA oder UNO (Hessen Kassel Kap. 21) oder die Umschrift beginnt unten statt oben.

C Die **Jahreszahlen** eines Münztyps sind in der Überschrift, im Text und in einer Spalte der Bewertungstabelle aufgelistet. Wenn es einen Typ über mehrere Jahre gibt, steht im Text das Wort „Jahr“. Die Jahreszahl kann eine Position in der Umschriftzeile einnehmen, oder sie steht im Feld; in diesem Fall wird sie zum Beiwerk des Münzbildes. Sie kann auch von der Vorder- auf die Rückseite oder umgekehrt wechseln; selten steht sie auf beiden Seiten, Zwitter genannt. Solche Veränderungen können einen neuen Typ begründen.

Dagegen entsteht kein neuer Typ, wenn die Jahreszahl innerhalb der Umschriftzeile verschoben ist oder im Feld neue Positionen einnimmt, z. B. neben, über, unter dem Münzbild oder um das Münzbild herum sowie geschlossen (1567), getrennt (15=67) oder quadriert (1=5 | 6=7). Die Jahreszahlen können auch abgekürzt sein, z. B. 96 statt 1596, die fehlenden Ziffern sind dann in Klammern gesetzt, wie (15)96. Diese Schreibweisen finden Berücksichtigung in der Bewertungstabelle mit je einer Zeile, die den Jahreszahlen ihres Vorkommens zugeordnet ist.

D Für die **Münzzeichen** gilt sinngemäß das Gleiche wie für die Jahreszahlen. Sie stehen in der Münzbeschreibung, um ihre Position zu bestimmen und außerdem in der Bewertungstabelle, wo sie dem betreffenden Jahr zugeordnet sind. Dort ist auch ersichtlich, wenn ein Münztyp mehrere Münzzeichen – auch in geänderten Schreibweisen, zum Beispiel † in TS oder HR^{\nearrow} in X^{\nearrow} – aufweist, gegebenenfalls sogar innerhalb eines Jahres. Wenn das Münzzeichen in eine andere Position rückt, ist auf diese Besonderheit in einer Anmerkung hingewiesen.

Textaufbau

Jedem hessischen Landgrafen ist für seine Herrscherperiode ein eigenes Kapitel mit den ## 16-39 zugeordnet (die ## davor sind für einen Spezialkatalog „Mittelalter“ vorgehalten). Sie beginnen mit einer Kurzfassung über dynastische Ereignisse im Leben des Landgrafen und seiner Familienangehörigen, sofern sie auf Münzen oder Medaillen vorkommen. Es folgt ein geschichtlicher Überblick und die Erklärung des Geldwesens seiner Regierungszeit. Die Beschreibungen sind an die Fassungen des Katalogs von Artur Schütz und des Werks von Eckhart G. Franz „Haus Hessen. Biografisches Lexikon“ angelehnt.

Um die Gliederung der Typenbeschreibungen zu erklären, folgt ein typisches Katalogbeispiel. Es handelt sich um den Viertel-Guldengroschen des Landgrafen Wilhelm II. (1485-1509), dessen Münzen im Kapitel 16 erfasst sind:

Die Überschrift charakterisiert in kürzester Form die Merkmale dieses Typs, um ihn schon auf den ersten Blick vom vorherigen und folgenden Typ zu unterscheiden. In zwei oder drei fett gedruckten Zeilen steht die Typennummer #, dann die Jahre des Vorkommens, das Nominal und – wenn es angebracht ist – eine kurze Aussage. Die ersten beiden Stellen der #, hier die 16, ist gleichzeitig die Kennziffer des Kapitels und gleichzeitig der Herrscherperiode; die dritte und vierte Stelle, hier die 41, sind die fortlaufenden Nummern, vom größeren zum kleineren Nominal.

1641 1502, 1504, 1507
Viertel Guldengroschen
Wappen / Heilige Elisabeth



Es folgen die Abbildungen und die Beschreibungen. Nahezu 90 % der Gepräge sind mit Farbfotos in Originalgröße dargestellt. Zusätzliche Abbildungen, Vergrößerungen und Bildausschnitte machen auf besondere Varianten oder andere wichtige Abweichungen aufmerksam:

Vs.: Löwe im spanischen Schild.

WILHELM(VS) :D:G: LANTGRAVI(VS): HASS(IE) ✱

Rs.: Wie # 1613, Heilige Elisabeth steht.

GLORIA(✱)(°) REI = PVBLICE(✱)(°)Jahr(✱)(°)

Die Beschreibungen der Zeichnungen und die Zitierungen der Texte beginnen immer mit einer neuen Zeile. Die Um- und Inschriften sind in Blockschrift fett gedruckt. Dagegen sind Zeichen oder Worte, die zur Verdeutlichung eingefügt sind und nicht auf der Münze stehen, mager gedruckt. Klammern deuten an, dass bei einer Variante ihr Inhalt entfallen kann, z. B. oben die Endungen **VS** oder das **IE** bei **HASS(IE)**. Solche Abweichungen sind bei Schriften meistens, bei wechselnden Interpunktionszeichen nur selten eingefügt. Gäbe es diesen Münztyp nur mit **einer** Jahreszahl, stünde sie dort in Fettdruck. Wenn es den Typ aber mit mehreren Jahreszahlen gibt, steht in der Zitierzeile das Wort „Jahr“ in Magerdruck.

Weitere Besonderheiten:

- Eine 9, klein und meist tiefstehend, ist oft einem Namen oder einem Titel angehängt. Sie ersetzt die lateinische Endung **-US**, genannt tironisches Kürzel, Schütz 370: „Tiro: Römischer Grammatiker, Sekretär Ciceros, Erfinder der altrömischen Kurzschrift“.
- Gleichheitszeichen sind Ersatzzeichen für eine Unterbrechung der Schrift durch eine hineinragende oder darinstehende Zeichnung.
- Der Beginn und das Ende der Umschrift folgt dem Ziffernblatt der Uhr. Entsprechend beginnt ihr Text bei 1 Uhr und endet bei 12 Uhr. Folglich ist ein obenstehendes Münz- oder Schmuckzeichen im Zitat an den Schluss der Umschriftzeile gesetzt. Diese Regel gilt auch, wenn in der Umschrift beispielsweise vier Wappen eingeschoben sind; sie stehen dann in der Reihenfolge von 3, 6, 9 bis 12 Uhr, während sie in den Zitierwerken bei 12 Uhr beginnen.
- Die Schmuck- und Interpunktionszeichen wechseln fast bei jedem neu eingesetzten Stempel. Neben variierenden Punkten, Rosetten und Sternen gibt es fantasiereiche Symbole und Ersatzzeichen, die in den **Zeichen-erklärungen** auf Seite 6 zusammengefasst sind.

Darunter folgt die Bewertungstabelle, die die vorkommenden Jahre, die dazugehörigen Münzzeichen, die Konkordanz zu drei Standardwerken und Marktpreise in drei Erhaltungsstufen aufzeigt. Wenn die Konkordanz mehr als eine Nummer aufzeigt, verbergen sich darunter Varianten, die bei größerer Auffälligkeit in Anmerkungen erläutert sind.

Jahr	Schütz	Hoffm.	P.A.	s	ss	vz
1502	370-.10	203-209, 4463-4464, 5902-5903	126-127a, 127a(190)	900	2800	8000
150 ♂ (=4)	373-.4	218-219, 4466, 5907	131, 131a	extrem selten		
150Λ (=7)	378-.1	234, 235, 4469	n. g.	extrem selten		

Die Konkordanzen: Schütz hat pro Jahrgang eine Hauptnummer vergeben und hängt Varianten mit Unternummern – ab .1 und fortlaufend – an. Zum Beispiel nummeriert er die fünf Varianten von 1504 mit 373, 373.1 bis 373.4; diese sind in der Konkordanz-Tabelle in der Kurzform 373-.4 zusammengefasst. Hoffmeister und Prinz Alexander geben jeder Variante immer eine eigene Nummer. Wenn gelegentlich für ein und denselben Jahrgang zwei oder mehrere Nummern stehen, soll es sich um Varianten handeln. Oft sind auch dieselben Stücke angesprochen, die lediglich unterschiedlich oder unvollständig beschrieben sind. Wenn weitere Konkordanzen vorkommen, z. B. der Werke von Friedberg (Goldstücke), Davenport (Taler), Schön (18. Jahrhundert) oder anderer, sind diese ebenfalls in der Tabelle oder einer Zeile darunter erfasst.

Bewertungen gibt es für jeden Jahrgang in den drei Erhaltungsstufen schön, sehr schön und vorzüglich. Die höchste Erhaltungsstufe Stempelglanz kommt bei Münzen vom 15. bis Mitte des 18. Jahrhunderts im Handel kaum vor. Bessere Erhaltungsgrade als vz dieser Zeiten werden vom Handel gelegentlich mit f.Stg (fast Stempelglanz), als vz-Stg (vorzüglich bis Stempelglanz) oder Prachtexemplar genannt. Eine preisliche Orientierungshilfe ist die Verdoppelung des vz-Preises.

Die zweite Tabelle nennt bis zu acht „**Auktionsvorkommen**“ und Ergebnisse aus den Jahren 2002 bis 2019, ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Von extrem seltenen Prägnungen sind auch frühere Vorkommen genannt. In diesem Fall steht in der erweiterten Überschrift, wie viele Vorkommen es darüber hinaus seit 2002 gegeben hat. Aus der Gesamtmenge lassen sich für Goldmünzen, Taler und deren Teilstücke Rückschlüsse auf die Häufigkeit ziehen. Diese Einschätzung gilt weniger bis gar nicht für niedere Nominale etwa ab Doppelalbus oder ab 12 Kreuzer bis zum Pfennig. Diese niederen Nominale kommen im Handel in durchschnittlicher Qualität häufig vor, aber in Auktionen nur selten oder gar nicht. Die Kurzformen der Firmennamen sind im Anhang des Kataloges mit vollständigen Angaben aufgeführt.

- **Komplette Konkordanz zu den Standardwerken sowie zu Spezialkatalogen wie Davenport und Friedberg**
- **Fotos zu fast 90% der Münztypen und Medaillen**
- **Fotos in Originalgröße, ergänzt durch Vergrößerungen oder Ausschnitte**
- **Marktpreise in drei Erhaltungsgraden**
- **Bis zu 10 der letzten Auktionsvorkommen und deren Ergebnisse von jedem Typ**
- **Nachweis der Fotos**
- **Kritische Anmerkungen zu nicht nachweisbaren früheren Veröffentlichungen**
- **Übersichts-Tabellen der Münznominale des Herrschers**



Der Hobbyhistoriker Horst-Dieter Müller (Jahrgang 1941) wurde durch die Anhäufung der ungültig gewordenen Kleinmünzen anlässlich der Währungsreform 1948 zum Münzsammler. Als Pfadfinder und beruflich in der Reisebranche war er in vielen Ländern unterwegs. Aus Unmengen mitgebrachter Münzen entstanden Ländersammlungen, die er unter geschichtlichen Aspekten pflegte.

Die Wende zur Spezialisierung auf Frankfurter und Hessische Münzen kam 1988 verbunden mit dem Drang, Konkordanzen zwischen gleichen Münzen aus verschiedenen Katalogen zu erforschen. Mit dem Chef des Hauses Hessen, Moritz Landgraf von Hessen († 2012), pflegte er numismatisch-historische Kontakte.

Seit 15 Jahren reist Müller durch Hessen und hält in Geschichts- und Münzvereinen Vorträge, die er fast unverändert für beide Interessengruppen beibehält. In diesem Buch hat Müller die Gemeinsamkeiten und Gegensätze der für die hessischen Länder typischen Währungen herausgearbeitet und die Abweichungen zu Reichsmünzgedikten (auch zur preußischen Währung) dargelegt.



9 783866 461871